

	Dozent	Std.
Pflege und Medizin		544
Pathologie Innere Medizin	S. Klinges	74
Pflegefachleistungen in der Innere Medizin	F. Egyptien, S. Klinges	36
Pathologie Chirurgie und Einführung in die postoperative Pflege	D. Messerich	35
Spezielle chirurgische Pflege	C. Cuculo	14
Pflegefachleistungen in der Chirurgie	S. Daniels, D. Messerich	34
Pflege und Medizin in der Orthopädie und Traumatologie	C. Cuculo	20
Pflege und Medizin in der Psychiatrie	O. Kirschvink	54
Pflege und Medizin in der Gynäkologie und Geburtshilfe	F. Egyptien	48
Physiologie und Pflege des Neugeborenen	A.-C. Demonthy	12
Pflege und Medizin in der Pädiatrie	A.-C. Demonthy	14
Geriatric	C. Houbben	21
Pflege und Medizin in der Psychogeriatric	C. Houbben	14
Pflege und Medizin in der HNO	C. Houbben	12
Diätlehre	A. Noel	26
Pharmakologie	M. Ramscheidt	21
Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege	S. Daniels	7
Deontologie und Ethik	C. Houbben	14
Theorien, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege	M. Fatzaun	12
Pflegewissenschaft und Forschungsanwendung	O. Kirschvink	12
Kommunikation	O. Kirschvink	21
Etymologie	C. Houbben	8
Persönliche Gesunderhaltung	C. Cuculo	9
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	S. Daniels	12
Erste Hilfe	S. Klinges	7
Seminar Diplomarbeit	O. Kirschvink, S. Klinges	7
Human- und Sozialwissenschaften		25
Soziologie	M. Ramscheidt, O. Kirschvink	7
Psychologie	M. Ramscheidt	18
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		690
Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche	S. Daniels, S. Klinges	28
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten, S. Klinges	90
Simulationslabor	D. Braun, S. Daniels, M. Fatzaun, D. Messerich, M. Ramscheidt	12
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Klinges	560
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess / Portfolio	S. Klinges	0
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	S. Daniels, S. Klinges	0

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	74	4	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Anatomie und Physiologie der aufgelisteten Krankheitsbilder und können sich damit deren Pathophysiologie herleiten. Sie verstehen und beschreiben die jeweilige Pathophysiologie, Pathogenese, diagnostischen Maßnahmen, Symptomatik sowie die Therapie der aufgeführten Erkrankungen.

Die Studierenden können ihre theoretischen Kenntnisse in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pathologie Innere Medizin: (74 Std.) (1. & 2. Semester)

- Apoplex
- Gefäßerkrankungen
- Herzerkrankungen
- Blutdruck
- Lungenerkrankungen
- Magendarmerkrankungen
- Erkrankungen von Leber, Galle, Pankreas und Milz
- Nierenerkrankungen
- Endokrinologie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zur Lernplattform Elsevier

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich *Pathologie Innere* mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April, die mit 50% (jedes Kapitel) bestanden sein müssen, sowie einer Prüfung im Juni unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie, hier vor allem die Pathophysiologie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Bestehen Studierende in erster Sitzung dieses Fach nicht mit 50%, muss die gesamte Materie für die zweite Sitzung neu gelernt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

... Stunden in Präsenz

... Stunden in Eigenarbeit oder Gruppenarbeit

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Klings S. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K.-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Neurologie Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.
- Kurz, A., Rey, J. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 74 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	36	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die fachlichen Grundlagen zu Magensonde, s.c.-Injektionen, BZ-Kontrolle sowie Insulin-Pens.

Sie erlernen ebenfalls die praktische Anwendung dieser pflegerischen Maßnahmen und üben ihre Fingerfertigkeit.

Die Studierenden lernen die pflegerischen Aufgaben im Rahmen der selbständigen Durchführung bzw. Assistenz bei Probeentnahme kennen. Sie kennen die Grundprinzipien bei diesen Tätigkeiten und lernen die (Labor-)Ergebnisse zu interpretieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflegefachleistung in der Inneren Medizin: (20 Std.) → Klinges S.. (1. Semester & 2. Semester)

- Magensonde
- s.c.-, i.m.-, intradermale Injektionen (+Medikamentenampullen aufziehen)
- Impfungen und Hyposensibilisierung
- Umgang mit Insulin-Pens
- Praktische Übungen 6 Std.

Pflegefachleistung in der Inneren Medizin: (16 Std.) → F. Egyptien (2. Semester)

- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Entnahmetechnik für Laborproben (Stuhl, Urin, Sputum, Gefäßkatheterspitze, Nasen-, Rachen- und Wundabstrich, Trachealsekret)
- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Vorgehen bei der Assistenz bei Lumbal-, Aszites-, Harnblasen-, Gelenk- und Pleurapunktion sowie Knochenmarkbiopsie
- Blutanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen
- Urinanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zur Lernplattform Elsevier

Evaluation

Der Studierende stellt sein fundiertes Wissen und sein praktisches Können im Bereich der Pflegefachleistungen in der Inneren Medizin (Magensonde und Injektionen) im Rahmen der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung im Testlabor, ob das Wissen und das Verständnis bei dem Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Studierende die Zielsetzungen des Faches erreicht hat.

Der Studierende stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen in der Inneren Medizin (Labor) schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei dem Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg) 2015 I-Care "Pflege" Stuttgart Thieme

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 30 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	35	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Chirurgie und chirurgische Pflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zu den wichtigsten und häufigsten post-operativen Komplikationen nach einem chirurgischen Eingriff. Sie können Patienten / Patientinnen in der post-operativen Phase adäquat begleiten und dementsprechend reagieren.

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zu unterschiedlichen Themen des Fachbereichs Chirurgie. Sie sind in der Lage, Patienten / Patientinnen allgemein (mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern) in ihrem Pflegealltag zu betreuen und zu begleiten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pathologie Chirurgie und Einführung in die postoperativen Pflege: (35 Std.) → D. Messerich (1. & 2. Semester)

- Definition post-operative Komplikation, post-operative Phase und Überwachung, Risikofaktoren
- Post-operative Komplikationen: der Atemwege, des Herz-Kreislauf-Systems, des Harnsystems, des Magen-Darm-Traktes, der Wunde sowie sonstige post-operative Komplikationen
- Akute Schmerzen
- Postaggressionssyndrom
- Die Tagesklinik
- Die Laparoskopische Chirurgie
- Chirurgische Infektionen
- Schock
- Thermische und chemische Verletzungen

Lehrmethoden

- Blended Learning
- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pathologie Chirurgie und Einführung in die postoperative Pflege schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen D. Messerich (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 21 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Chirurgie und chirurgische Pflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden lernen die Besonderheiten in der pflegerischen Versorgung von Patientinnen / Patienten im Bereich der Stomapflege und Brustchirurgie kennen und können diese auf den Pflegealltag übertragen.
Sie kennen die Besonderheiten in der prä- und postoperativen Versorgung sowie das besondere Material und Zubehör im Rahmen der Stomapflege

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen
(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Spezielle chirurgische Pflege: (14 Std.) → C. Cuculo (2. Semester)

- Brustchirurgie
- Stomapflege

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Blended learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Spezielle chirurgische Pflege zum Teil (Brustchirurgie + Teil 1 Stomapflege) schriftlich und durch eine Prüfungsarbeit (Teil 2 Stomapflege) im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Diese Fach kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach sind 14 Unterrichtsstunden, die sich zusammen aus 6 Präsenzstunden und 8 Stunden Selbststudium vorgesehen sind.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Deutsche Krebshilfe. (2019). Blauer Ratgeber 02 Brustkrebs Antworten. Hilfen. Perspektiven. Bonn: Stiftung Deutsche Krebshilfe.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	34	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie und chirurgische Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlangt theoretisches Grundlagenwissen sowie die Fertigkeit im Umgang mit Wund- und Drainagenpflege.

Sie sind in der Lage, in den verschiedenen klinisch-praktischen Unterweisungen die Durchführung und Überwachung verschiedenartiger Wund- und Drainagenpflegen durchzuführen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen
(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflegefachleistung in der Chirurgie: (34 Std.) → S. DANIELS (1. Semester)

- Lehre der Wunde und Grundprinzipien der Wundpflege: Kurze Wiederholung
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei aseptischen Wunden
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei septischen Wunden
- Arten von Wundverschlüssen: Naht, Faden, Klammern und Klebetechniken
- Entfernen von Fäden und Klammern
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung
- Wundabstrich
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung durch Auflegen eines feuchten Verbandes
- Drainagesysteme: Grundsätze, Definition, Drainagearten, Applikation, Funktionsprinzip, klinische Anwendung, Liegedauer, Vor- und Nachteile, Pflegeschwerpunkte und Beobachtung
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - geschlossenes System
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - offenes System
- Verband mit Docht - Erneuerung des Dochtes und des Verbandes
- Verband mit unterbrochener oder andauernder Spülung der Wunde
- Auswahlhilfe für Wundpflegematerial und Verbände
- Wundmanagement und Wundtherapie
- Praktische Übungen (4 Std.)

Lehrmethoden

- Lehrervortrag
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen und praktisches Können im Bereich Pflegefachleistungen in der Chirurgie im Rahmen der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung im Testlabor, ob das Wissen und das Verständnis bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Faches erreicht haben. Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden in der praktischen Prüfung eine Note von mindestens 50% erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Kurs findet in 30 Präsenzstunden statt

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DANIELS S. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 30 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	20	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Orthopädie.

Sie erlernen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Orthopädie und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Versorgung der Patientinnen / Patienten.

Sie kennen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien.

Die Studierenden erlernen die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit unterschiedlichen orthopädischen Erkrankungen.

Sie erlernen pflegerische Grundkenntnisse über die Frakturlehre und -heilung sowie Endoprothetik.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Orthopädie und Traumatologie: (20 Std.) → C. Cuculo (1. Semester)

- Wiederholung und Vertiefung Anatomie / Physiologie
- Orthopädische Untersuchungsmethoden
- Orthopädische Behandlungsmethoden
- angeborene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- erworbene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen der Wirbelsäule
- Orthopädische Erkrankungen
- Knochentumore (Diagnostik)
- Allgemeine Traumatologie des Bewegungsapparates

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Blended learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Orthopädie und Traumatologie teilweise schriftlich und teilweise durch eine Prüfungsarbeit im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Diese Fach kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach sind 20 Unterrichtsstunden, die sich zusammen aus 8 Präsenzstunden und 12 Stunden Selbststudium vorgesehen sind.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey J. (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Niethard, F., Pfeil, J. & Bierthaler, O. (2009). Orthopädie und Unfallchirurgie (6. Auflage) Stuttgart: Georg Thieme.
- Mühlen, M., Keller, C. (2018). Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Schumpelick, V., Bleese, N. M. & Mommsen, U. (2000). Chirurgie. (5. Auflage). Stuttgart: Georg Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den Unterschied zwischen der allgemeinen psychiatrischen Behandlung und der somatischen Behandlung kennen.

Sie verstehen die pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie und welche Bedeutung der Umgang mit Medikamenten und die Arbeit im multidisziplinären Team in der Psychiatrie hat.

Die Studierenden verstehen die pflegerischen Schwerpunkte und Maßnahmen bei den unterschiedlichen psychischen Erkrankungen als Kernaufgaben für den Pflegealltag in einer Psychiatrie.

Sie kennen die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pflege und Medizin in der Psychiatrie: (54 Std.) → O. Kirschvink (1. & 2. Semester)

- Bewertung psychischer Krankheiten durch die Gesellschaft Theorien zur Krankheitsentstehung
- Besonderheiten der Pflege in der Psychiatrie
 - Arbeitsfelder in der psychiatrischen Pflege
 - Der psychisch kranke Mensch
 - Professionelle psychiatrische Pflege
 - Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
 - Ziele der psychiatrischen Pflege
 - Aufgaben und Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege
 - Beobachten, Beurteilen, Intervenieren
 - Interaktion in besonderen Situationen
- Einteilung psychischer Erkrankungen
 - Einteilung nach DSM IV
 - Triadisches System nach Huber
- Einführung in die Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen

- Erhebung des psychopathologischen Befundes
- Therapien in der Psychiatrie
- Rehabilitation bei psychischen Störungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
 - Schizophrenie
 - Schizoaffective Psychosen
 - Anhaltende wahnhaftige Störungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit affektiven Störungen
 - Depression
 - Manie
 - Bipolare affektive Störungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit organisch bedingten psychischen Störungen
 - Gemeinsame Kennzeichen organisch bedingter psychischer Störungen
 - Organisch bedingte psychische Syndrome
 - Organisch bedingte psychische Störungen bei speziellen Erkrankungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit Angst-, Zwang-, Belastungs- und somatoformen Störungen
 - Angststörungen
 - Zwangsstörungen
 - Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
 - Dissoziative Störungen
 - Somatoforme Störungen, Somatisierungsstörungen und hypochondrische Störungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit psychophysiologischen Störungen und Ess-Störungen
- Medizin und Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Medizin und Pflege von suizidgefährdeten Menschen
- Forensik in der Psychiatrie
- Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie
- Zwangseinweisung in die Psychiatrie
- Notfälle in der Psychiatrie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Diskussion über Filmmaterialien zum Thema Psychiatrie
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Psychiatrie mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach gilt als bestanden, wenn eine Note von mindestens 50% erreicht wird

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 34 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 20 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	48	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend seine anatomischen / physiologische Kenntnisse des weiblichen Genitaltraktes, der weiblichen Geschlechtsmerkmale sowie den weiblichen Hormonhaushalt. Sie vertiefen die wesentlichen Aspekte der physiologischen Schwangerschaft und Geburt und verknüpft diese mit den Grundlagen der pathologischen Schwangerschaft und Geburt. Die Studierenden intensivieren die Wochenpflege und die dazugehörenden Pflegediagnosen. Sie erlernen ebenfalls die dazugehörenden speziellen pflegerischen Aspekte.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Gynäkologie und Geburtshilfe: (48 Std.) → F. Egyptien (1. Semester)

- Anatomie / Physiologie weibliche Geschlechtsorgane
- physiologische Schwangerschaft
- pränatale Diagnostik
- Familienplanung
- Physiologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- pathologische Schwangerschaft
- Pathologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- Pflege Wochenbett
- gynäkologische Pathologien
- Pflege in der Gynäkologie

Lehrmethoden

Blended Learning mit autonomen Arbeitsphasen und Präsenz-Lerncoachings:

Der Kurs folgt einem Blended Learning Ansatz, der selbstgesteuertes Lernen mit Lerncoachings in Präsenz kombiniert. Zu Beginn des Kurses werden die Arbeitsweise und Erwartungen klar vermittelt. Die Teilnehmenden bearbeiten Lerninhalte teilweise eigenständig, wobei sie zeit- und ortsunabhängig vorgehen können. In den Präsenzphasen werden Inhalte vertieft, Fragen geklärt und individuelle Lernprozesse begleitet. Der Austausch sowie die Bereitstellung von Materialien erfolgen über die Lernplattform Moodle.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Gynäkologie und Geburtshilfe im Rahmen einer schriftlichen Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2025/28)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger C. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2016). Biologie, Anatomie Physiologie (8. Auflage). München: Elsevier.
- Spornitz, U. (2010). Anatomie und Physiologie, Lehrbuch und Atlas für Pflege- und Gesundheitsberufe (6. Auflage). Heidelberg: Springer.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 21 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 21 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen Grundkenntnisse über die physiologische Besonderheiten beim Neugeborenen, Säugling und Kleinkind.

Sie können das grobe Einordnen der Entwicklungsstufen bis zum Schulkindalter durchführen. Sie entwickeln ein fundiertes Verständnis für die körperlichen Entwicklungen des Babys im Zeitraum vor der Geburt bis zum Ende des Säuglingsalters.

Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse über den Vorgang des Stillens, die Entstehung von Muttermilch und deren Inhaltsstoffe erlangen.

Sie können den Bedarf eines Säuglings hinsichtlich der Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit, deren Menge und Zusammensetzung erfassen.

Sie ordnen diese Kenntnisse zu den verschiedenen Formen der Säuglingsnahrung und den nötigen Anpassungen bezüglich Alter und Entwicklung.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Physiologie und Pflege des Neugeborenen: (12 Std.) → AC Demonthy (1. Semester)

- Übergang von der Isolation im Mutterleib zum Selbständigen Leben
- Physiologische und physische Kennzeichen eines Neugeborenen
- Der Säugling
- Das Kleinkind
- Das Schulkind
- Der Jugendliche

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Pädiatrie schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis

Eine Anwesenheit von 80% ist verpflichtend.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Demonthy AC (Studienjahr 2026/27)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 4 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Physiologie und Pflege des Neugeborenen 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den konkreten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Vitalparameter der häufigsten Pflege Tätigkeiten auf einer pädiatrischen Abteilung kennen.

Sie können die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten / -innen und können diese in den Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Pädiatrie: (14 Std.) → Demonthy AC (2. Semester)

- Das Kind als Patient im Krankenhaus, die pflegerischen Aufgaben bei der Arbeit mit Patienten in der Pädiatrie
- Die Aufnahme eines Kindes im Krankenhaus, Beobachtung des Allgemeinzustandes und der Parameter
- Allgemeine Pflege (Grundpflege)
- Behandlungspflege:
 - Pflege am Atmungsapparat
 - Pflege am Blutkreislauf
 - Pflege am Verdauungstrakt

- Techniken:
 - Vorbereitung und Assistenz beim Legen einer Magensonde und Verabreichung durch eine Magensonde
 - Rachenabstrich und Entnahme von Probematerial zum RSV-Schnelltest - Umgang mit Perfusorpumpen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Pädiatrie schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis

Eine Anwesenheit von 80% ist verpflichtend.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang des Kurses erläutert und im Laufe des Unterrichtes mit den Studierenden besprochen.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Demonthy AC (2025-2026)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 7 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS
Geriatric 1.EBS
Etymologie 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Pharmakologie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden können einen geriatricen Patienten mit Hilfe ISAR-Geriatric Screening erkennen.
Sie lernen die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Geriatric sowie die pflegerischen und psychosozialen Aspektes des Fachbereichs kennen, um diese in einen Bezug zu seiner alltäglichen Pflegearbeit zu setzen.
Sie verstehen die Schwierigkeiten bei der medikamentösen Therapie von geriatricen Patienten.
Die Studierenden kennen die passende Pflegediagnosen, die zur Versorgung von geriatricen Patienten von Bedeutung sind.
Die Studierenden verstehen die Entwicklung von altersbedingten Erkrankungen.
Sie erlernen die Pathophysiologie, die Ätiologie, die Semilogie sowie die Therapie unterschiedlicher rheumatologischer Erkrankungen. Ihnen wird deutlich, welchen Einfluss die rheumatologischen Erkrankungen auf die Lebensqualität des Menschen haben.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflege und Medizin in der Geriatric und Rheumatologie: (21 Std.) → C. Houbben (1. Semester)

Teil 1
Wiederholungen : die Gelenke

Das Knorpelgewebe
Pathologien in der Rheumatologie:
• Chronische Polyarthrit
• Osteoporose, Gicht
• Arthrose
Pflege bei rheumatische Erkrankungen

Teil 2
Mission, Vision der geriatrischen Abteilung
Kommunikation mittels SBAR
Die Gebrechlichkeit : Definition, ISAR-Score, die angepasste Pharmakotherapie
die angewendete Messinstrumente auf Geriatrie : Fokus auf Ernährung , Schmerz, Demenz
freiheitsentziehende Massnahmen -> in Ethik
Beispiele von Pflegepläne :bei Arthritis, Osteoporose, Arthrose
Wichtigkeit des Lachens in der Geriatrie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten bei der Bearbeitung vom Fragenkatalog
- Diskussion in der Gruppe von Fallbeispiele
- Erstellung von Mindmaps
- Wiederholung mittels Kreuzworträtsel / Lückentexte

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der HNO im Rahmen einer schriftlichen Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend(unabhängig vom Abwesenheitsgrund) in den vorgesehenen Präsenzstunden , reichen sie eine zusätzliche Hausarbeit ein.
Die entsprechende Modalitäten werden vom Dozent festgelegt.

Die Teilnahme an die Besichtigung ist pflicht .Sind die Studierende nicht anwesend bei den Besichtigungen,reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechende Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt .

Gemeinsam in der Klasse erarbeiten die Studenten Fallbeispiele um sich auf die Klinische Unterweisung in geriatric vorzubereiten.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden,wenn die Studierenden mindestens 50 % der Punkten erreichen. Die Modalitäten der 2. Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung .

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 7 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Grundlagen und Konzepte der Gerontologie 1.EBS
Geriatric 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden können die Prioritäten im pflegerischen Umgang mit den dementiell erkrankten Patientinnen / Patienten / Bewohnerin / Bewohnern während des gesamten Pflegeprozesses erfassen.
Sie lernen die Behandlungsmöglichkeiten und die zu behandelnden Leitsymptome und Nebenerkrankungen kennen.
Sie beherrschen die Grundlagen zur Kommunikation mit einem dementiell erkrankten Patientinnen / Patienten / Bewohnerin / Bewohnern.
Die Studierenden können Lösungsansätze zum Umgang mit pflegerischen Problematiken, die im Zuge der Krankheit entstehen können, finden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pflege und Medizin in der Psychogeriatric: (14 Std.) → C. Houbben (1. Semester)
• Der demente Mensch im Pflegeprozess (Anamnese mit Focus Demenz, Diagnosestellung und Testung, Erkennung von Problemen und Ressourcen, Festlegung von Pflegezielen)
• Gefahren und Risiken in der Anwendung von Maßnahmen zur Einschränkung der Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit
• Kommunikation mit dem dementiell Erkrankten, Grundlagen und Validation
• praktische Beispiele zur Kommunikation
• basale Stimulation beim dementiell Erkrankten im fortgeschrittenen Stadium
• Validation der Pflegediagnose "chronische Demenz", Finden weiterer Pflegediagnosen, Ziele und Maßnahmen anhand praktischer Beispiele

Lehrmethoden

Einzel- und Gruppenarbeiten
Vorträge / Diskussion in der Gruppe
Wissensvermittlung durch die Dozierende
Praktische Animationen in einem Wohnpflegezentrum organisieren und durchführen oder Besichtigung von Einrichtungen um die Theorie besser zu verstehen und die Organisation einer Einrichtung besser kennen zu lernen

Material

• Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich "Pflege und Medizin in der Psychogeratrie" schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit mit mündlicher Präsentation vor dem Klassen Plenum unter Beweis.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend(unabhängig vom Abwesenheitsgrund) in den vorgesehenen Präsenzstunden , reichen sie eine zusätzliche Hausarbeit ein.
Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozent festgelegt.

Die Teilnahme an die Besichtigung ist pflicht .Sind die Studierende nicht anwesend bei den Besichtigungen,reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt .

Gemeinsam in der Klasse erarbeiten die Studenten Fallbeispiele um sich auf die Klinische Unterweisung in den Wohn- und Pflegezentren vorzubereiten.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden,wenn die Studierenden mindestens 50 % der Punkten erreichen. Die Modalitäten der 2. Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung .

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2024/25)

DVD zum Thema " integrative Validation" www.altenpflege-online.net/silver.econtent/catalog/vincentz/altepflege/dvds
"

Modelle nach Richard und Veil

Ergänzende Literatur:

Brochüre " Patienten mit einer Demenz im Krankenhaus

(Informationen für angehörige von Menschen mit Demenz(KPVDB ausgabe 09.2010)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen die Anatomie und Physiologie des Bereichs HNO als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereichs HNO.
Sie erlernen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereich HNO und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung.
Sie kennen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien.
Die Studierenden erlernen die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit unterschiedlichen HNO-Erkrankungen.
Sie bearbeiten und verstehen die Etymologie des Fachwortschatzes.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der HNO: (12 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie von Nase, Larynx, Pharynx, Ohr
- Pathologie der Nase und Nebenhöhlen
- Pathologie des Pharynx
- Pathologie des Kehlkopfs
- Pathologie des Ohrs

Die pflegerischen Aspekte und die wichtigsten Maßnahmen im ORL Bereich

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Besprechung Filmmaterial zur Pflege / Umgang mit einem Tracheostoma
- Arbeitsheft und Fragenkatalog zur Erarbeitung der Lerninhalte und Fallbeispielen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der HNO im Rahmen einer schriftlichen Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung ist bestanden wenn die Studierenden eine Note von mindestens 50% erreichen.

Die Modalitäten der 2. Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Boenninghaus H.-G., Lesart T. (2007). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (13. Auflage). Heidelberg: Springer.
- Kirschnick, O. (2010). Pflege Techniken von A-Z (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Probst, R., Grevers, G., Iro, H. (2004). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (2. korrigierte und aktualisierte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	26	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Ernährungs- und Diätlehre 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen auf Grundlage der Inhalte aus dem 1.EBS sein Wissen und Können im Bereich der Diätlehre.

Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse im Bereich der Pathologie und Diätetik, sodass sie Fehler bei der Essensverteilung erkennen und vermeiden können.

Die Studierenden können die Patientinnen / den Patienten passend zu seiner Pathologie hinsichtlich der Ernährung beraten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Diätlehre: (26 Std.) → A. Noel (1. & 2. Semester)

- Einleitung und Wiederholung
- Wesen des Stoffwechsels
 - Unterernährung
 - Magersucht
 - Fettsucht
 - Erstellung eines Diätplans für einen übergewichtigen Patienten
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Magen- und Darmerkrankungen
 - Erkrankung des Magens
 - Erkrankungen des Dünndarms
 - Erkrankungen des Dickdarms
 - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Magenschleimhautentzündung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Diabetes mellitus
 - Diabetes mellitus Typ II
 - Erstellen eines Diätplans für einen Diabetiker
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Pankreaserkrankungen
 - akute / chronische Erkrankungen des Pankreas
 - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Pankreatitis
- Ernährung und diätetische Maßnahmen für einen Patienten mit Erkrankungen der Leber, Gallenblase und -wege
 - Erkrankungen der Leber
 - Erkrankungen der Gallenblase und -wege

- Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Lebererkrankung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Patienten mit erhöhtem Harnsäurespiegel
 - Gicht
 - Erstellung eines Diätplans für einen Patienten mit Gicht
- Kochen von speziellen Gerichten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erstellung von Ernährungsplänen, eventuell Kochen

Blended Learning:

Nicht alle Unterrichtsstunden finden an der AHS statt.

Die Studierenden können nach vorheriger Absprache mit dem Dozenten Heimarbeit leisten.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Diätlehre (Kapitel 1-3) schriftlich, mündlich oder in Form einer Arbeit, im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April unter Beweis.

Die restlichen Kapitel werden im Rahmen einer schriftlichen, mündlichen Prüfung oder einer Arbeit im Juni unter Beweis gestellt.

Der letzte Ernährungsplan ist Bestandteil der Prüfung im Juni.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfungen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Inhalte, die in der Dispensprüfung im Januar/April nicht bestanden wurden, müssen im Juni als 1. Sitzung erneut unter Beweis gestellt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Die Dispensprüfung wird schriftlich oder mündlich abgelegt.

Die Endprüfung wird mündlich oder schriftlich abgelegt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (Studienjahr 2026/27)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 26 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie /Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Pharmakologie 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die im Unterricht gesehenen internationalen Freinamen und ordnet diese den jeweiligen Medikamentengruppen zu.
Sie kennen im Allgemeinen die jeweilige Wirkungsweise, die Indikation und die Kontraindikation.
Die Studierenden verabreichen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Herstellers die Medikamente.
Sie leisten eine adäquate Gesundheitsförderung, um eine Adhärenz zu erzielen.
Die Studierenden erkennen und beobachten gezielt die Wirkung und Nebenwirkung der unterschiedlichen Medikament und diese einschätzen.
Sie sind geübt im Umgang Medikamentenrecherche mittels Compendium (analog oder digital) und verstehen die jeweiligen spezifischen Angaben.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Pharmakologie: (21 Std.) → S. Curnel (1. & 2. Semester)

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
 - Analgetika
 - Schlafmittel
- Auf das Herz und Kreislaufsystem wirkende Stoffe: Antikoagulantien, Fibrinolytika, Thrombozytenaggregationshemmer und Hämostyptika.
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen. Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

- Arbeiten mit dem Compendium

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Am Ende des Unterrichts weisen die Studierenden ihr fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie durch eine schriftliche Prüfung nach. Auf Grundlage dieser Leistungsüberprüfung beurteilt die Dozierende, ob das Wissen und Verständnis der Materie als ausreichend und fundiert gelten und damit das Fach als bestanden betrachtet werden kann. Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden zu Beginn bzw. im Verlauf des Unterrichts von der Dozierenden bekanntgegeben.

Gemäß der aktuellen allgemeinen Prüfungsordnung kann dieses Fach dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2025/26)
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. Répertoire commenté des médicaments in digitaler Form

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 21 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Hygiene in Pflege und Medizin 1.EBS

Einführung in die Infektionslehre und -schutzmaßnahmen in der Pflege 1.EBS

Bakterio-, Virologie-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen wiederholend sein Wissen über die Krankenhaushygiene und verknüpfen dieses mit neusten Erkenntnissen.

Sie kennen die häufigsten nosokomialen Infektion und deren spezifischen Vorsichtsmaßnahmen, z.B. MRSA.

Sie können ihr erlangtes Wissen über die Isolierungs- und Schutzisolierungsmaßnahmen in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege: (7 Std.) → S. Daniels

- Vertiefung der Kenntnisse zur Krankenhaushygiene
- MRSA (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Multi-resistente-Keime (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Vorsichtsmaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten und Infektionen sowie Isolierungsmaßnahmen
- Schutzisolierungsmaßnahmen bei immungeschwächten Patienten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch mit kritischer Diskussion
- Diskussion über Filmmaterial

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Diese Wissensüberprüfung findet, am Ende des Unterrichtes, anhand einer Online-Prüfung mit offenem Heft statt.

Für diesen Unterricht besteht eine Anwesenheitspflicht von 80%

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann. Diese Prüfung gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 75% der Punkte erreicht.

Erreichen Studierende diese Note nicht, wird das Wissen in zweiter Sitzung, durch eine Hausarbeit oder ein mündliches Prüfungsgespräch durch die verantwortliche Dozierende überprüft. Die genauen Modalitäten werden durch die verantwortliche Dozierende festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DANIELS S. (Studienjahr 2026/2027)
- Krankenhausstandards

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienestandards der unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen in Ostbelgien.
- Föderaler Gesundheitsdienst Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrung und Umwelt.
<https://www.health.belgium.be/de>

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 3 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 4 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Kommunikation 1.EBS und 2.EBS
Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege 1.EBS
Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege 1.EBS
Soziologie 1.EBS und 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen den Begriff und den Gegenstand der Ethik ,der Moral und der pflegerischen Ethik.
Sie setzen sich mit seinem Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens und mit eigenen Wertvorstellungen auseinander.
Sie befassen sich mit dem Dilemma " Fürsorge und Selbstbestimmung" und analysieren konkrete Situationen im Alltag.
Sie verstehen die Gesetzgebung bezüglich Euthanasie in Belgien und die Gesetzeslage in Europa.
Sie füllen eine Patientenverfügung aus.
Sie erkennen ihre Rolle und ihr Beitrag als Pflegende in Themen wie Organspende.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Deontologie und Ethik: (14 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Das ethische Interesse im Studium der Gesundheits- und Krankenpflege : Grundhaltungen Pflegender und Massstäbe für die Pflegepraxis ; soziale Kompetenz ; Verhaltenscodex Pflegender Dilemma Fürsorge und Selbstbestimmung
- Patientenverfügung ; Euthanasie (Gesetz zur sterbehilfe vom 28.Mai 2002)
- Organspende

Alle Themen werden im Zusammenhang der ethischen Fragestellung besprochen.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende: Power Point und Videoclips
- Filmanalyse zur Thematik
- Diskussion , Einzel- und Gruppenarbeit von konkreten Fallbeispielen anhand eines Syllabus, einem Arbeitsheft, Textarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Deontologie und Ethik ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme von den vorgegebenen Präsenzstunden gilt diese Fach als bestanden. Sind Studierende weniger als 80% anwesend (unabhängig vom Abwesenheitsgrund), reichen sie eine zusätzliche Hausarbeit ein.

Die konkreten Modalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)

Im Laufe des Unterrichts können durch den Dozenten je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2003). KE 28. Mai 2002 - Gesetz über die Sterbehilfe (offizielle deutsche Fassung). Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2014). KE 28. Februar 2014 - Gesetz über die Sterbehilfe. Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Deontologie Kodex für die allgemeine Krankenpflege 2018
- Klinik St. Joseph (Hrsg.) (o.J.). Dienstanweisung Nr. 111 - Therapeutisches Team (unveröffentlicht). St. Vith: Klinik St. Joseph.
- Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG (Hrsg.). (2018). Meine Patientenverfügung Für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr äußern kann. Eupen: Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Theorien, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen und vertiefen die Inhalte aus dem 1.EBS zum Pflegeprozess.

Sie trainieren durch die Fallarbeit die praktische Anwendung von Pflegediagnose sowie die Formulierung von Pflegezielen und Pflegemaßnahmen.

Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen Pflegediagnose und Probleme in Zusammenarbeit (PiZ).

Sie wenden das Hintergrundwissen bei der Formulierung und praktischen Anwendung von PiZ an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege: (12 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Pflegeprozess: Wiederholung der einzelnen Phasen, Ziele, etc.
- Pflegediagnosen: Arten, Formulierung nach PES-Format, Präzisierung bei Gradeinteilungen / Stufen / Intensität
- Probleme in Zusammenarbeit: Definition

- Pflegeziele und Pflegemaßnahmen formulieren
- praktische Übungen anhand mehrerer Fallbeispiele: Formulierung von Pflegediagnosen, Ziel- und Maßnahmenplanung, PiZ formulieren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen / Anwendungen
- Fallarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Theorien, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend (unabhängig vom Abwesenheitsgrund), reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für den Kurs setzt sich aus 6 Präsenzstunden und 6 Stunden Selbststudium zusammen.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2026/27)
- Kamitsuru, S., Herdmann, T.H., Lopes, C. (2025). Nanda-I-Pflegediagnosen: Diagnosen und Klassifikationen 2024-2026 (4. Auflage). Stuttgart: Thieme Recom.
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2024-2026. Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H.. Kassel: Recom.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden kennen und verstehen die Bedeutsamkeit der Pflegewissenschaft und -forschung für seinen pflegerischen Alltag und kann diese fallbeispielhaft anwenden.

Die Studierenden erhalten durch den Unterricht Anregungen zur Themenwahl für ihre Diplomarbeit im kommenden Studienjahr.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Inhalte

Pflegewissenschaft und -forschung: (12 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Verschiedene Arten von Wissen
- Notwendigkeit von Pflegeforschung
- Notwendigkeit von wissenschaftlichen Untersuchungen
- Methodologie in der Forschung
- EBN

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen.

Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen

.

- Gruppenaustausch und Murmelphasen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Inhalt gilt bei einer Anwesenheit von 80% der Studierenden als absolviert. Sind Studierende weniger als 80% der Stunden anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Abwesenheiten mit ärztlichem Attest oder entsprechender

Bescheinigung (=begründete

Abwesenheiten) werden von der zu erfüllenden Anwesenheitsquote

abgezogen.

Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK, O. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Mayer, Hanna. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. Wien: Facultas.
- Brandenburg, H., Panfil, E-M., Mayer, H. (2007). Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung. Bern: Huber.
- Polit, D., Beck, C. T. & Hungler, B. T. (2004). Lehrbuch Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern: Huber.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Kommunikation 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen die Inhalte zum Thema Kommunikation aus dem 1.EBS und stärken dadurch sowie mittels praktischer Anwendung seine kommunikative Kompetenz.

Durch diese Selbsterfahrung erfahren die Studierenden die Wirkung der verschiedenen kommunikativen Möglichkeiten und können diese für seinen beruflichen Pflegealltag reflektieren.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Kommunikation: (21 Std.) → JO. Kirschvink (2. Semester)

- Kommunikative Kompetenz
- Wiederholung des Modells von F. Schulz von Thun
- Fragetypen
- Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen?
- Regeln des Feedbacks
- Türöffner in schwierigen Situationen
- Aktives Zuhören nach C. Rogers
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Einfluss von Grundeinstellungen auf einen Konflikt
- Win-Win-Strukturen nach Thomas Gordon
- Überbringen einer schlechten Nachricht mit Hilfe von "SPIKES"

Lehrmethoden

Blended Learning mit autonomen Arbeitsphasen und Präsenz-Lerncoachings:

Der Kurs folgt einem Blended Learning Ansatz, der selbstgesteuertes Lernen mit Lerncoachings in Präsenz kombiniert. Zu Beginn des Kurses werden die Arbeitsweise und Erwartungen klar vermittelt. Die Teilnehmenden bearbeiten Lerninhalte teilweise eigenständig, wobei sie zeit- und ortsunabhängig vorgehen können. In den Präsenzphasen werden Inhalte durch Rollenspiele, Gruppen- und Fallarbeit vertieft, sowie Fragen geklärt und individuelle Lernprozesse begleitet. Der Austausch sowie die Bereitstellung von Materialien erfolgt über die Lernplattform Moodle.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Kommunikation unter Beweis in Form einer schriftlichen Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK, O. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 21 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	8	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Etymologie 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen, aufbauend auf den Unterricht im 1.EBS, die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die medizinischen Wörter zu bilden.

Sie erwerben einen Gedankenmechanismus, der es ihnen erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden.

Die Studierenden erlangen ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden.

Am Ende dieses Faches sind die Studierenden in der Lage eine Anamnese auf Französisch zu gestalten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (1. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch Le vocabulaire médical de base Vol 1, das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen, um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich "Pflege und Medizin in der Etymologie" schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit mit mündlicher Präsentation vor dem Klassen Plenum unter Beweis.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend(unabhängig vom Abwesenheitsgrund) in den vorgesehenen Präsenzstunden , reichen sie eine zusätzliche Hausarbeit ein.
Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozent festgelegt.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50 % der Punkten erreichen. Die Modalitäten der 2. Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung .

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.
- Fizaine, H. (1999). Soigner en deux langues, Krankenpflege in zwei Sprachen. Brüssel: Deboeck.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9672

Modul Pflege und Medizin

Teilmodul Persönliche Gesunderhaltung

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse

2EBS

ECTS

/

Stunden

9

Gewichtung

Studienrichtung

Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Persönliche Gesunderhaltung und Psychohygiene 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden sollen die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Sie erlernen ihre eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Inhalte

Persönliche Gesunderhaltung: (9 Std.) → C. Cuculo, B. Schroeder & J. Wintgens (1. & 2. Semester)

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching, oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnisse der Teilnehmergruppen angepasst werden.

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Persönliche Gesunderhaltung ist für alle Studierende Pflicht.

Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierenden festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 9 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 1.EBS
Kommunikation 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertieft die allgemeinen Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention mittels ausgewählten Themen.
Sie lernen Methoden kennen, mit denen sie Projekte zur Gesundheitsförderungen oder Krankheitsprävention planen und gestalten können.
Sie vertiefen gezielt die Arbeitsmethodik der Textbearbeitung und Wiedergaben von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie den Umgang mit der APA-Norm als Vorbereitung auf ihre Diplomarbeit.
In kleinen Projekten erproben die Studierenden in Kleingruppen die aktive Durchführung von Gesundheitsförderung bzw. Krankheitsprävention.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention: (12 Std.) → S. Daniels (1. Semester)

- Vertiefung der Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (besonders zur Patientenaufklärung)
- Aufbau und Struktur von Vorträgen im Rahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch Planung und Durchführung eines konkreten Projekts
- Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Umsetzung eines Praxisprojekts

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen und Können im Bereich Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch die Planung, Durchführung und Evaluation des Praxisprojektes unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund dessen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DANIELS S. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Classen, M. (2014). Unveröffentlichter Unterricht Patientenaufklärung / -information. Eupen: Autonome Hochschule in der DG.
- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Heukemes, N. (Hrsg.) (2017). Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

Erste Hilfe 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen und frischen die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Erste Hilfe: (7 Std.) → S. Klinges (1. Semester & 2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

Lehrmethoden

- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe
- Wissensvermittlung durch die Dozierende

Material

- bequeme angepasste Kleidung

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Erste Hilfe ist für den Studierenden Pflicht und gilt somit als bestanden.

Die Praxis der Ersten Hilfe ist zu 100% verpflichtend. Ist der Lernende nicht anwesend muss er in der 2. Sitzung nachweisen, dass er die Reanimation (Erwachsener, Kleinkind und Baby), den Gebrauch des Defibrillators, sowie die stabile Seitenlage beherrscht.

Jeder Studierenden muss 1x/Jahr die Kenntnisse in BLS auffrischen.

Dies Fach kann NICHT dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. "Erste Hilfe" aus dem 1.EBS

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 7 Std.

Vorkenntnisse

Pflegewissenschaft und -forschung 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die wichtigen Grundlagen und Bedingungen zur Erstellung ihrer Diplomarbeit im kommenden Studienjahr und können erste vorbereitenden Maßnahmen durchführen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Inhalte

Pflegewissenschaft: (7 Std.) → S. Curnel / H. Pfeiffer (2. Semester)

- Austausch über die Erstellung der Diplomarbeit
- Vorbesprechung der Rahmenbedingungen und mögliche Themen der Diplomarbeit

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Austausch in Kleingruppen
- Begleitung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Das Seminar ist bestanden, wenn der Studierende ein Thema seiner Diplomarbeit am Ende des Studienjahres hat.

Zeitpunkt der Abgabe wird im Laufe des 2. Semester mit den Studierenden festgelegt.

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. & KLINGES S. (Studienjahr 2026/27)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9683

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Soziologie

Dozent M. Ramscheidt, O. Kirschvink

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Soziologie 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden setzen sich mit Begriffen des Soziologie auseinander und können somit die Beziehung und Rolle in der Pflege nachvollziehen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Soziologie: (7 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Rolle der Pflegenden
- Soziale Rolle Pflegende
- Rollenkonflikte in der Pflege
- Rollenkonflikte bewältigen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich *Soziologie* schriftlich in Form einer Prüfungsarbeit im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 7 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	18	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Psychologie 1.EBS
Psychiatrie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Basiswissen zu den verschiedenen theoretischen Ansätzen in der Psychologie, um diese mit seinem späteren Berufsbild zu verbinden.

Sie erlangen eine Vorstellung von der Arbeit eines Psychologen, um diese in seine Tätigkeit in der multidisziplinäre Betreuung von Patientinnen / Patienten mit einfließen zu lassen.

Die Studierenden erlernen sich selbst, ihr Verhalten und das Verhalten anderer Akteure kritisch und reflexiv zu betrachten.

Somit entwickeln sie sich in seiner Empathie, seinem beruflichen Nähe- und Distanzverhalten sowie ihrer professionellen Sicht auf Patientinnen / Patienten und Kollegium weiter.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Psychologie: (18 Std.) → O. Kirschvink (1. & 2. Semester)

- Einführung in die Psychologie
- Wahrnehmung - Schmerz Wahrnehmung
- Emotion
- Motivation
- Lernen
- Persönlichkeit

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Das Fach gilt als bestanden, wenn die vorgesehen Eigenarbeiten im Moodle erstellt und hochgeladen wurden.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktualisierte und erweiterte Auflage). Hallbergmoos: Pearson.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 18 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9685

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche

Dozent S. Daniels, S. Klinges

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	28		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klassenleitung: (24 Std.) → O. Kirschvink (1. & 2. Semester)

- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- Berichtsbegleitung
- Fallarbeit
- ...

Berichtserklärung / -begleitung: (4 Std.) → O. Kirschvink

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 28 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Studierenden: durch die Jahrgangsbegleiterin / den Jahrgangsbegleiter
- Zusätzliche Lernberatungs-/Coachingangebote (s. Lernberatungs-/Coachingprogramm der Hochschule)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor)
- Übungslabor → ca. 21 Std.: Vertiefung der Fertigkeiten in den Pflegefachleistungen durch die verantwortlichen Dozierenden
- Simulationslabor → min. 15 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabors

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 90 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden im Simulationslabor erwerben die Fähigkeiten zur Entwicklung klinischer Kompetenzen. Dabei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Patienten, Angehörigen und Teammitgliedern sowie der Förderung von Teamarbeit. Zusätzlich erlernen die Studierenden, Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Simulationen tragen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und des kritischen Denkens bei. Insbesondere werden Strategien zur Stressbewältigung in Notfallsituationen vermittelt, um unter Druck sicher und effektiv zu reagieren und in schwierigen Situationen ethisch angemessen zu handeln. Das Simulationslabor bietet eine Gelegenheit zur praxisnahen Übung, der korrekten Dokumentation von Pflegeinterventionen und zur Erstellung präziser Berichte. Die Studierenden sollen dabei lernen, die aktuellen Richtlinien, Protokolle und bewährten Methoden in der Krankenpflege anzuwenden, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Die jeweiligen Simulationen sind an den bereits erworbenen Kompetenzen angepasst.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Praxisnahe Pflegesituationen aus dem Wohn- und Pflegezentrum sowie dem Krankenhaus werden anhand von Fallbeispielen im Simulationslabor durchgeführt. Ergänzend kommen VR-Brillen zum Einsatz, um Abläufe in ausgewählten pflegerischen Szenarien zu üben und zu festigen.

-Themenschwerpunkt des Studienjahres: SC-Injektion, I.M.-Injektion, Magensonde, Stomatherapie, Wundpflege und Wunddrainagen, sterbenden Patienten, Notfallsituation

Lehrmethoden

Das Nachstellen realitätsnaher Situationen aus dem Pflegealltag hat als Ziel, Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in Krankenhäusern begegnen können.

Material

Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek ausgeliehen werden)
Arbeitskleidung

Evaluation

Im Simulationslabor findet keine klassische Prüfung statt. Stattdessen werden die Studierenden im Rahmen eines strukturierten Debriefings gezielt zur Selbstevaluation und zur kritischen Reflexion ihres eigenen Handelns angeleitet. Im Verlauf des Kurses übernehmen die Studierenden aktiv die Rolle des Performers. In den übrigen Simulationen nehmen sie eine aktive Beobachtungsrolle ein und bringen ihre Wahrnehmungen und Erkenntnisse in das anschließende Debriefing ein.

Da es sich um das Erreichen von ECTS-Punkten handelt, müssen nicht absolvierte Stunden im Simulationslabor nachgeholt werden. Ein Zusatztermin wird in der ersten bzw. in der zweiten Prüfungssitzung angeboten. Das Nachholen erfolgt immer in Absprache mit den Koordinatoren des Simulationslabors.

Fallen Simulationslabore in den Zeitraum des Erasmus-Projekts, gelten die erbrachten Leistungen als erfüllt und müssen nicht nachgeholt werden.

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Unterrichte der verschiedenen Dozierenden der jeweiligen Jahrgänge.

Ergänzende Literatur:

Pflegeleitlinien und Pflegestandards, Fachbücher zu den Medikamenten, Beipackzettel und Beschreibung von medizinischem Material.

Bildungsbereiche

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	560	15	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeiten.

Sie können sich in ihren Kompetenzen (s. Kompetenzen) weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Krankenhaus (Innere Medizin, Chirurgie)
- Psychogeriatric oder Geriatric
- Ambulante Pflege

In diesem Studienjahr können die Studierenden auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierenden.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

300 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Ambulante Pflege: 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch die Studierenden und Dozierenden, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 300 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsortorientierte Integration von Theorie und Praxis: 560 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Sie erlernen die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- 1 Bericht Innere Medizin
- 1 Bericht Chirurgie
- 1 Bericht Geriatrie oder Psychogeriatric
- 1 Bericht Ambulante Pflege
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträge im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 16 Std. oder 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

150 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 150 Punkte umgerechnet:

- Innere Medizin: 30 Punkte
- Chirurgie: 30 Punkte
- Geriatrie oder Psychogeriatric: 30 Punkte
- Ambulante Pflege: 10 Punkte
- Portfolio: 20 Punkte

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese Tätigkeit im Pflegealltag fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflegefachleistungen des 2. Studienjahres --> s. Kursbeschreibungen

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

/

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum

Das Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 2. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe der jeweiligen Unterrichten mitgeteilt.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenen Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut geprüft.

Die Studierenden beachten hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: